

10.4.: Wieder auf Achse – die LandFrauen aus der Wedemark

Mit der bewährten Stadtführerin Frau Gertrud Eckhardt bereisten die LandFrauen Wedemark die hannoverschen Stadtteile Ricklingen und Linden. Außerdem wurde das Museum für Energiegeschichte besucht. Dieses kleine hervorragend geführte Museum in der Humboldtstr. 32 zeigt, wie Strom erzeugt wird. Wie die Begeisterung für Elektrizität in allen Bereichen wuchs, ob Landwirtschaft, Rundfunk, Medizin, Haushalt, Messtechnik, Wissenschaft und Forschung sowie Kommunikation. Ob Glühlampe, Telefon oder Radio - die großen Erfindungen des Industriezeitalters haben eines gemeinsam: ohne Energie hätte es sie nie gegeben.

Ricklingen ist der 9. Stadtbezirk von Hannover und besteht aus den Stadtteilen : Mühlenberg , Oberricklingen, Wettbergen und Bornum. Mühlenberg liegt auf dem gleichnamigen langgestreckten Hügel. Die namensgebende ehemalige Windmühle steht auf der Südseite des Hügels bereits im Stadtteil Wettbergen. Von Anfang Februar bis zum 06. April 1945 befand sich auf dem Hügel das KZ - Außenlager Hannover-Mühlenberg. In der Nachkriegszeit wurde daraus ein Obdachlosenlager, das Mühlenberglager. Auch wegen des KZs wurden am Mühlenberg sämtliche Straßen nach Widerstandskämpfer gegen und Opfern der Nazis benannt. Der Stadtteil Mühlenberg wurde in den 1960er Jahren mit Reihenhäuser und für die damalige Zeit sehr modern und offen mit weitläufigen Grünanlagen umgeben angelegten viergeschossigen Eigentums- und Mietwohnungen erbaut. In den 1979er Jahren folgten zahlreiche Hochhäuser, die dem Charakter des Stadtteils sehr schaden. 62 % der Bewohner haben einen Migrationshintergrund. In einem schnellen Aufschwung als Folge der Industrialisierung entstand das heutige Oberricklingen als Wohnsiedlung von Arbeitern. Diese arbeiteten im nördlich gelegenen Linden. Oberricklingen wurde zusammen mit Ricklingen 1913 nach Linden eingemeindet. 1920 kam Linden zu Hannover. Ricklingen ist der einzige Stadtteil von Hannover, der ein Deichtor besitzt. Im Februar 1946 führte ein Hochwasser der Leine zu einer großen Überschwemmung. In der Folge entstand ein Hochwasserschutzdeich mit einem Deichtor, der schon mehrfach Hochwasser zurückgehalten hat. Im alten bäuerlichen Dorfkern liegt der Edelhof. Im Dreißigjährigen Krieg lagerte Tilly hier. Jetzt steht dort ein Seniorenheim.

Linden-Limmer ist der 10. Stadtteilbezirk von Hannover und besteht aus den Stadtteilen Linden-Mitte, Linden-Nord, Linden-Süd und Limmer. Linden - vom größten Dorf in Preußen zur reichen Industriestadt. Das Dorf Linden entstand im 11. Jahrhundert und wuchs im 19. Jahrhundert zur Industriestadt. Es ist geprägt durch eine vielfältige Gastronomieszene und einen hohen Anteil von Studenten und Bewohnern mit Migrationshintergrund. Das bürgerschaftliche Engagement ist ausgeprägt, kulturelle Aktivitäten haben stadtweite Ausstrahlung. Der "Lindener Butjer" ist eine den spielenden Kindern des frühen 20 . Jahrhunderts nachempfundene Regionalfigur. Nach der Annexion des Königreiches Hannover durch Preußen im Jahr 1866 war Linden das größte Dorf Preußens. Durch die Hanomag, die Wurstwarenfabrik Ahrberg, Brotfabrik Harrybrot, den Großmarkt Töniesberg und vielen anderen Industriebetrieben gewann Linden an Bedeutung.

Als die LandFrauen in die Wedemark zurückkehrten, hatten sie bei strahlendem Sonnenschein und schönster Natur viel über die hannoverschen Stadtteile erfahren. Natürlich durfte ein Kaffeetrinken nicht fehlen.